

NEWSLETTER 17. April 2012

Es ist soweit: Heute beginnt die 3. Berliner Stiftungswoche

Zehn Tage lang können die Berlinerinnen und Berliner die Arbeitsfelder der hier ansässigen Stiftungen live erleben! 115 Stiftungen präsentieren ihre Arbeit – auf Konferenzen und Workshops, bei Vorträgen und Tagen der Offenen Tür. Ausstellungen und Diskussionen runden das bunte Programm ab.

Das „Berliner Stiftungsschiff“

Einen ersten Eindruck von der Vielseitigkeit der Berliner Stiftungslandschaft bietet eine neue Begegnungsstätte: die "MS John Franklin". Das Berliner Stiftungsschiff schippert seit April über die Wasserstraßen der Hauptstadt. Erstmals kam es beim Pressegespräch zum Auftakt der 3. Berliner Stiftungswoche am 13. April zum Einsatz.



Stiftungsschiff am Anleger des Radialsystem V, © Yehuda Swed



Mit dieser schwimmenden Begegnungsstätte will die BERLINER STIFTUNGSRUNDE die Öffentlichkeit für die Vielfalt der Stiftungsarbeit begeistern. Es soll der Stadt und ihren Bürgern als Veranstaltungsort und Medium einer lebendigen Stiftungskultur dienen. Ein Schiff als „fließendes Klassenzimmer“ für Stiftungen und Bürgern. Als Raum für Kommunikation und Wissensvermittlung. So wird die Spree zum Transportweg neuer Ideen. Hauptanleger ist übrigens das Radialsystem V. Bei Bedarf kann das Schiff aber auch an anderen Anlegern innerhalb und außerhalb Berlins Halt machen.

Wie können Interessierte das Schiff mieten?

Der Eigner Volker Donath, selbst ein Stifter, stellt Stiftungen das Fahrgastschiff mit allen damit verbundenen Leistungen zur Verfügung. Für gemeinnützige Veranstalter liegt der Selbstkostenpreis bei 200 Euro pro Stunde und damit unter den in Berlin sonst üblichen Preisen bei Schiffsvermietungen. An den Veranstaltungen können bis zu 40 Personen teilnehmen. Die Mindestbuchung beträgt zwei Stunden.

Für Informationen zur Möglichkeit der Buchung im Rahmen der 3. Berliner Stiftungswoche kontaktieren Sie bitte das Projektbüro unter: mail@berlinerstiftungswoche.eu oder Tel. (0)30 - 263 92 29-20.

DIE BILDUNGSBOOTSCHAFTER stechen in See - Ein Projekt auf dem „Berliner Stiftungsschiff“

Pünktlich zur 3. Berliner Stiftungswoche nimmt das Schiff seine Fahrt auf. Neben dem bereits geführten Pressegespräch zum Auftakt der Berliner Stiftungswoche findet mit den „Bildungsbootschaftern“ am 23. April (16:00 – 18:00 Uhr) auch die erste Veranstaltung statt.

Die Idee

Am Anfang stand die Überzeugung: Die Bildungslandschaft in Deutschland braucht dringend Pflege, Weiterentwicklung und auch Veränderung. Daraus ergab sich die Frage: Wie können wir zusammen die Möglichkeiten für gelingendes Lernen schaffen und was können gute Stationen auf der Lernreise eines Schülers sein?

Die Bildungsbootschafter

Schüler, Lehrer, Schulleiter, Bildungsexperten, Verantwortliche aus Wirtschaft, Politik und Stiftungsvertreter werden auf dem Stiftungsschiff miteinander diskutieren. Sie werden fantasieren, Wünsche formulieren und Ideen entwickeln, wie diese an Land in die Realität umgesetzt werden können. Im Vordergrund steht die Frage, wie Schulen und miteinander lernen können, damit sich gute Lösungen durchsetzen.

Geplant ist jedoch kein Lamento über Defizite in der Bildungspolitik oder Schwierigkeiten unseres Schulsystems. Für die Bildungsbootschafter soll die MS John Franklin keine schwimmende Klagemauer sein. Sie ist vielmehr gedacht als Ort für Ideen und Alternativen, um mit passenden Bildungsbootschaftern zu neuen Ufern aufzubrechen.



© Yehuda Swed

Am **23. April 2012 um 16 Uhr** stechen DIE BILDUNGSBOOTSCHAFTER im Rahmen der 3. Berliner Stiftungswoche erstmals in See. Kooperationspartner sind das Allianz Stiftungsforum, die Sinn-Stiftung, die Helga Breuniger Stiftung sowie der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Weitere Informationen siehe www.berlinerstiftungswoche.eu/stiftungsschiff

Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen Ihnen anregende Tage, inspirierende Gespräche und tolle Erlebnisse im Rahmen der 3. Berliner Stiftungswoche.

Informationen zu den Projekten und Veranstaltungen zum Schwerpunktthema sowie das vollständige Programm, alle teilnehmenden Stiftungen und Informationen zur Berliner Stiftungswoche finden Sie unter:

www.berlinerstiftungswoche.eu.

Die Berliner Stiftungsrunde

In der Berliner Stiftungsrunde treffen sich auf Initiative des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen und der Stiftung Zukunft Berlin 26 Stiftungen und Organisationen, die aus Berlin kommen oder hier eine Repräsentanz haben. Diesem Diskussionskreis entsprang die Idee einer Berliner Stiftungswoche. Mit ihren Ressourcen, Ideen und Erfahrungen sowie ihrem finanziellen Beitrag trägt die Berliner Stiftungsrunde die Berliner Stiftungswoche. Die Berliner Stiftungsrunde hofft, dass die 3. Berliner Stiftungswoche erneut viele engagierte Partner zusammenführt und motiviert, gemeinsam Projekte für die Menschen und die Stadt zu entwickeln und zu verwirklichen.

Die Initiatoren:

Allianz Kulturstiftung, Allianz Umweltstiftung, Allianz Stiftungsforum Pariser Platz, Björn Schulz Stiftung, BMW Stiftung Herbert Quandt, Bundesverband Deutscher Stiftungen, Bürgerstiftung Berlin, Deutsche Bank Stiftung, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Deutsche Telekom Stiftung, DSZ – Deutsches Stiftungszentrum im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen, Evangelisches Johannesstift Berlin, Freudenberg Stiftung, Herbert Quandt-Stiftung, Körber-Stiftung, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Radial Stiftung, Robert Bosch Stiftung GmbH, Schering Stiftung, Stiftung Brandenburger Tor, Stiftung Charité, Stiftung Mercator, Stiftung Zukunft Berlin, Vodafone Stiftung Deutschland.

Impressum

Redaktion: Dr. Cornelia Kunkat (verantwortlich)

Berliner Stiftungswoche

c/o Stiftung Zukunft Berlin

Klingelhöferstraße 7 | 10785 Berlin

Fon +49 30 26 39 229-20

Fax +49 30 26 39 229-22

mail@berlinerstiftungswoche.eu

www.berlinerstiftungswoche.eu

Die Berliner Stiftungswoche in den sozialen Netzwerken – *folgen Sie uns!*

facebook.com/berlinerstiftungswoche

twitter.com/stiftungswoche

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten: Eine kurze Nachricht per E-Mail genügt.